

Falter Grete

22.3.1895, Brünn, Österreich-Ungarn –
14.4.1949, New York, USA



Grete Falter, o. J., USA,
Western Reserve University Archives, 28I#1.

Margarethe Falter wurde als Tochter des jüdischen Ehepaars Regine (*1870) und Leopold (*1864) Falter in Brünn geboren und wuchs gemeinsam mit ihrer älteren Schwester Paula (*1891) auf.¹ Ihr Vater betrieb in Wien eine größere Schuhfabrik und war häufig verschuldet. 1917 wurde er u. a. wegen betrügerischer Krida verurteilt.² Die Familie lebte in der Seegasse 10 in Wien-Alsergrund. Nach der Handelsakademie besuchte Grete Falter einen Gymnasialkurs in Wien-Döbling und legte extern die Reifeprüfung ab. Ab dem Wintersemester 1917/18 studierte sie fünf Semester an der Medizinischen Fakultät der Universität Wien.³

Sie begann 1924 bei der Stadt Wien als Fürsorgerin im BJA Döbling und absolvierte 1928 die *Städtische Akademie für soziale Verwaltung*. Zeitgleich begann ihr Engagement im *Fachverein der städtischen Fürsorgerinnen*.⁴ Sie war als Hauptfürsorgerin im BJA Floridsdorf beschäftigt, ab 1929 pragmatisierte Mitarbeiterin und in der *Kinderübernahmestelle* (KÜST) tätig. Aus dieser Tätigkeit heraus bewarb sie sich zweimal, 1930 und 1931, für einen jeweils einjährigen Studienaufenthalt an der Universität von Cincinnati in Ohio, USA. Die Empfehlung lief über #Dr. Julius Tandler; sie verwies auf ihre perfekten Englischkenntnisse, und die Umsetzbarkeit der Inhalte sowie deren Bedeutung für die Weiterentwicklung des Berufs in Wien.

1 Vgl. Geburtsbuch Gemeinde Brünn sowie Daten der Familie aus dem Personalakt, WStLA. Daraus geht der Mädchenname der Mutter nicht hervor.

2 Vgl. o. A. (1917) und viele weitere Zeitungsberichte aus den 1920er Jahren.

3 Vgl. Auskunft Archiv der Universität Wien.

4 Vgl. Fachvereine Fürsorge, Schachtel 3.

Ich habe im Austro-American Institute of Education, Wien, I. Elisabethstrasse 9 um ein Stipendium zum Studium des Wohlfahrtswesens in Amerika eingereicht und dasselbe auf Grund eines Empfehlungsschreibens des Herrn Amtsführenden Stadtrates, Prof. Tendler für die obgenannte Zeit für die Universität von Cincinnati, Staat Ohio, erhalten.- Das Studium besteht in praktischer Fürsorgearbeit und in Vorlesungen an der Universität in Cincinnati über Sozialpolitik, Armenwesen, Fürsorgewesen für verwahrloste Kinder, Organisation der Fürsorge in Ohio und Wohlfahrtspflege vom medizinischen Standpunkt.

Ich verspreche mir von diesem Studium und dem Kennenlernen der dortigen sozialen Fürsorge, welche mir durch perfekte Kenntnis der englischen Sprache zugänglich sein würde, eine starke Bereicherung meiner fürsorgerischen Kenntnisse, die mir bei meiner Rückkehr nach Wien in meiner Arbeit viel Vorteile und neue Anregung bieten und dieser sicherlich zu Gute kommen

Margarethe Falter an die Mag. Dir. Wien, 11.7.1930, Personalakt.

Das Austro-American Institute of Education sagte ein Stipendium zu und von Seiten der Stadt Wien wurde eine Beurlaubung ohne Bezüge erteilt. Die Urlaubsbewilligung kam für 1930 allerdings zu spät, sodass Margarethe Falter ihre Pläne stornieren musste. Auch im Jahr darauf konnte sie den Studienaufenthalt nicht antreten, da die Höhe des Stipendiums auf die Hälfte reduziert worden war, weswegen sie absagen musste.⁵

Die finanziellen Ressourcen der Familie waren knapp, da Grete Falter ihre beiden mittellosen Eltern mitversorgen musste. Sie lebten im gleichen Haushalt und vermieteten ein Zimmer, allerdings war der Krankenstand der Mutter ab 1934 für Grete Falter so kostspielig, dass sie um eine Aushilfe bei der Stadt Wien ansuchen musste. 1936 starb ihr Vater, und Mutter und Tochter zogen in eine günstigere Wohnung in der Rögnergasse 14 in derselben Gegend.⁶

Knapp zwei Wochen nach der NS-Machtergreifung erhielt Margarethe Falter am 24.3.1938 ein Schreiben, in dem ihr mitgeteilt wurde, dass sie zum 1.4.1938 in den Ruhestand versetzt werden würde – nach mehr als 13 Jahren als Hauptfürsorgerin der Stadt Wien, mit einer Pension von etwa 100 RM monatlich. Sie plante mit ihrer 68-jährigen Mutter eine Ausreise nach Italien, doch dies war nicht mehr möglich. So musste sie ihre Fluchtpläne ändern und ihre Mutter zurücklassen.

5 Vgl. Personalakt.

6 Vgl. ebd.



Grete Falter, ca. 1941, U.S District Court
Naturalization Records Ohio, 104294.

Grete Falter entkam im Juni 1939 alleine nach Großbritannien. Sie lebte zunächst ohne Beschäftigung in Royal Tunbridge Wells im Südosten Englands. Bei der mit Kriegsbeginn 1939 einsetzenden Überprüfung der „enemy aliens“ gab sie im Formular „welfare worker“ als ihren Beruf an. Sie wurde nicht interniert.⁷ Vermutlich bemühte sie sich intensiv um eine Weiterreise in die USA. Im September 1940 gelang ihr die Ausreise mit dem Schiff von Liverpool nach New York. Sowohl auf der Passagierliste als auch bei ihrem Ansuchen auf Einbürgerung in den USA gab sie „welfare“ bzw. „social worker“ an.⁸

Wenige Wochen nach ihrer Ankunft in New York City beantragte sie die Aufnahme in das Masterstudium Social Work an der *Western Reserve University* in Cleveland, Ohio. Sie gab darin ihre bisherigen Aufgaben in der Jugendfürsorge in Wien bekannt und schlussfolgerte daraus ihr besonderes Interesse und ihre Eignung für das Programm „Family Case Work“ oder „Child Welfare Work“. Sie konnte weiters auf den Besuch mehrerer Lehrveranstaltungen an der Universität Wien verweisen. Auf die Frage nach der möglichen Finanzierung ihres Studiums gab sie offen zu, dass sie direkt aus England kommend kein Geld habe, sich aber um Ressourcen bemühen werde. Im Antrag an die *Western Reserve University* nannte sie als Referenzpersonen einige aus Wien Vertriebene, darunter → Elsa Kolari an vierter Stelle der Liste, die dort bereits Studierende war.

7 Vgl. Internment Exemption Card, TNA.

8 Vgl. Passagierliste 1940, Petition for Naturalization, 1941.

Grete Falter wurde zum Studium Social Work zugelassen und übersiedelte von New York nach Cleveland, Ohio.⁹ Im Jahr 1943 schloss sie den Master Social Work mit einer 86-seitigen Abschlussarbeit mit dem Titel „The interplay between school and social work as it affects the growth of a child“ ab.¹⁰ In der empirischen Studie wurden Kontakte zwischen Sachbearbeiter:innen und Schulen anhand von sechs Fällen untersucht, die dem *Country Child Welfare Board* in Cleveland, Ohio zwischen 1935 und 1942 bekannt geworden waren.

Da die Studentin Grete Falter im Ausland keine Pensionsbezüge aus Wien erhalten konnte,¹¹ wurde sie finanziell von ihrer Schwester, der Übersetzerin Paula Falter, unterstützt. Die Schwester war nach Uruguay geflohen, wo sie als Schneiderin arbeitete. Die Mutter der beiden wurde bis zu ihrem Tod im Jahr 1941 von ihrer in Wien verbliebenen Cousine gepflegt. Aus Dankbarkeit dafür ließ Grete Falter ihre eigene Pension vorübergehend an sie überweisen.¹²

Für den späteren Pensionsbezug im Ausland musste Grete Falter eine Lebensbestätigung vorweisen. Eine solche Bestätigung stellte Dr. Susanne Schulze, Assistant Professor of Child welfare, 1942 aus. Sie trägt den Briefkopf der *School of Applied Social Sciences* an der *Western Reserve University*, der Universität, an der Falter damals studierte. Ab 1948 wurde ihre Lebensbestätigung vom *Jewish Children's Home* in New York ausgestellt.¹³ Vermutlich war sie zu dieser Zeit dort beschäftigt.

Im April 1946 nahm Grete Falter die US-amerikanische Staatsbürgerschaft an.¹⁴ Im Jahr 1948 wurde sie darüber informiert, dass sie die im Zeitraum der vergangenen zwei Jahre bezogenen Bezüge wieder zurückzahlen musste, da diese Pensionsbezüge nur an österreichische Staatsbürger:innen ausbezahlt werden durften. Im Personalakt ist nicht überliefert, ob sie dies auch getan hat. Sie starb wenige Monate später im Alter von 54 Jahren in Manhattan, New York.¹⁵

9 Vgl. Case Western Reserve University Archives.

10 Vgl. Falter 1943.

11 Die Stadt Wien gab an, keine Devisenbewilligungen zu erhalten und deshalb das Geld nicht ins Ausland überweisen zu können.

12 Vgl. Schreiben G. F. an das Personalamt der Stadt Wien, 26.3.1941, Personalakt.

13 Vgl. Personalakt, WStLA.

14 Vgl. Petition for Naturalization, 1940.

15 Vgl. Death Index New York.

Die jüdische Medizinstudentin Grete Falter war ab 1924 als Fürsorgerin am Jugendamt angestellt und bemühte sich zweimal um ein Auslandsjahr in den USA, konkret in Ohio. Auch wenn die fachlich sorgfältig ausgearbeiteten und hochrangig unterstützten Bewerbungen aus administrativen und finanziellen Gründen scheiterten, dokumentieren sie ein unter Wiener Fürsorgerinnen seltenes Interesse an US-amerikanischen Ausbildungs- und Praxisfeldern. Nach ihrer sehr kurzfristigen Zwangspensionierung mit April 1938 nach mehr als dreizehn Dienstjahren sondierte sie verschiedene Fluchtoptionen. Sie und ihre Schwester mussten ihre Mutter in Wien zurücklassen. Grete Falter floh über England, wo sie über ein Jahr lang lebte, im Jahr 1940 in die USA. Sie zog von New York nach Ohio und begann im Alter von Mitte 40 ein Masterstudium in Social Work an der *Western Reserve University*. Dieses schloss sie 1943 mit einer Arbeit über das Verhältnis von Bildung und Sozialer Arbeit ab. Ihr Leben blieb auch im Exil finanziell prekär, da die Stadt Wien zunächst keine Pensionsbezüge ins Ausland überwies und sie schließlich zurückforderte. Diese biografische Studie konnte erstmals auf Grundlage der Informationen aus dem Wiener Personalakt sowie behördlicher Dokumente aus dem Exil bzw. aus dem US-amerikanischen Ausbildungskontext rekonstruiert werden. Sowohl Grete als auch ihre Schwester Paula Falter verstarben kinderlos. Es konnten weder andere Familienangehörige noch ein Nachlass gefunden werden. Entsprechend bleibt ihr beruflicher Werdegang in den USA, wo sie nach Abschluss ihres Studiums noch sechs Jahre lebte, nur fragmentarisch nachvollziehbar. Danke an Julia Teran sowie Robert Carroll und Samantha C. Skutnik von der *Lillian & Milford Harris Library* und *Western Reserve University Archives*, für die Übermittlung des Antrags und der Masterarbeit.

Bibliografie

Falter, Grete (1943): The interplay between school and social work as it affects the growth of a child, Master thesis, Western Reserve University Archives.

Quellen

Auskunft Archiv der Universität Wien, UAZI. 61/673/22.

Application School of Applied Social Sciences Falter Grete (1940), Western Reserve University, 28I#1, Case Western Reserve University Archives.

Death Index New York, U.S., 1949–1965, 1949.

Fachvereine Fürsorge WStLA, M.Abt. 207, A28 Schachtel 3: Personalvertretung der Hauptfürsorgerinnen des städt. Jugendamt Wien 1919–1934.

Geburtsbuch Gemeinde Brünn, Buch XI, Fol. 272, Zi. 2430.

Internment Exemption Card, TNA, HO 396 WW2 Internees (Aliens) Index Cards 1939–1947, HO 396/20/121.

o. A. (1917): Gerichtssaal, Neues Wiener Journal, 17.10.1917, 7.

Passenger Lists Leaving UK 1890–1960, 23.9.1940. TNA BT27.

Personalakt WStLA, M.Abt. 202, A5 – Personalakten, 1. Reihe, Falter Margarethe.

Petition for Naturalization Grete Falter, 1941, New York, Southern District, U.S. District Court Naturalization Records, Ohio, 104294.